

## Visionen benötigen Mitstreiter

### Colditz hält am Projekt Gemeinschaftsschule fest

*Schulleiter Torsten Seime vom freien evangelischen Gymnasium Mylau und SPD-Bildungspolitiker Dr. Siegfried Kost während einer Info-Veranstaltung zum Thema Gemeinschaftsschule, das bereits in Mylau sehr erfolgreich umgesetzt wird.*  
FOTO: EVZ (K. SCHÄDLICH)



#### **Colditz (EVZ).**

Vor einigen Tagen fand in der Sophienschule Colditz ein Elternabend der zukünftigen Fünftklässler statt. Eingeladen hatte Bürgermeister Manfred Heinz. Gemeinsam haben er, Schulleiter Jürgen Göring und Förderverein den Eltern die weitere Vorgehensweise in Sachen Gemeinschaftsschule erläutert. Nachdem der Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule vom Kultusministerium mit der Begründung zu geringer Schülerzahlen und Mängel, bei den Qualitätsanforderungen als nicht genehmigungsfähig abgelehnt wurde, beschlossen Colditzer Stadträte einstimmig, im kommenden Jahr einen erneuten Versuch zu starten. So viel Zeit bleibt jedoch nicht, denn bereits am 16. Mai 2009 erhalten die Eltern vom jeweiligen Schulleiter die Mitteilung, ob ihr Kind an der gewünschten Schule lernen darf. Mit 33 angemeldeten Schülern wird es laut Schulgesetz keine zwei 5. Klassen in Colditz geben. Zwei Varianten sehen

Schulträger und Mittelschule für umsetzbar, um alle 33 angemeldeten Schüler an der Mittelschule aufzunehmen. Sollte es gelingen, die Schülerzahl auf 38 zu erhöhen, würde auch die Bildungsagentur einer Zweizügigkeit zustimmen. Das bedeutet, fünf Eltern müssten sich im Nachgang noch für Colditz entscheiden. Eine zweite Variante ist, in der bevorstehenden Schülerkonferenz die Klassenoberzahl von 28 auf 33 Schüler aufzustocken. Damit bleiben alle 33 Kinder in einem Klassenverband an der Sophienschule. Bis auf eine Gegenstimme erklärten sich alle anwesenden Eltern damit einverstanden. Während der Diskussionsrunde wurde deutlich, die Eltern wollen den Colditzer Schulstandort; sie sehen in dem Projekt Gemeinschaftsschule auch eine Chance für ihre Kinder. Anwesende Lehrer betonten nochmals, dass ihrerseits mit aller Kraft und Energie daran gearbeitet wird, den eingeschlagenen Weg zur Gemeinschaftsschule zu gehen.